

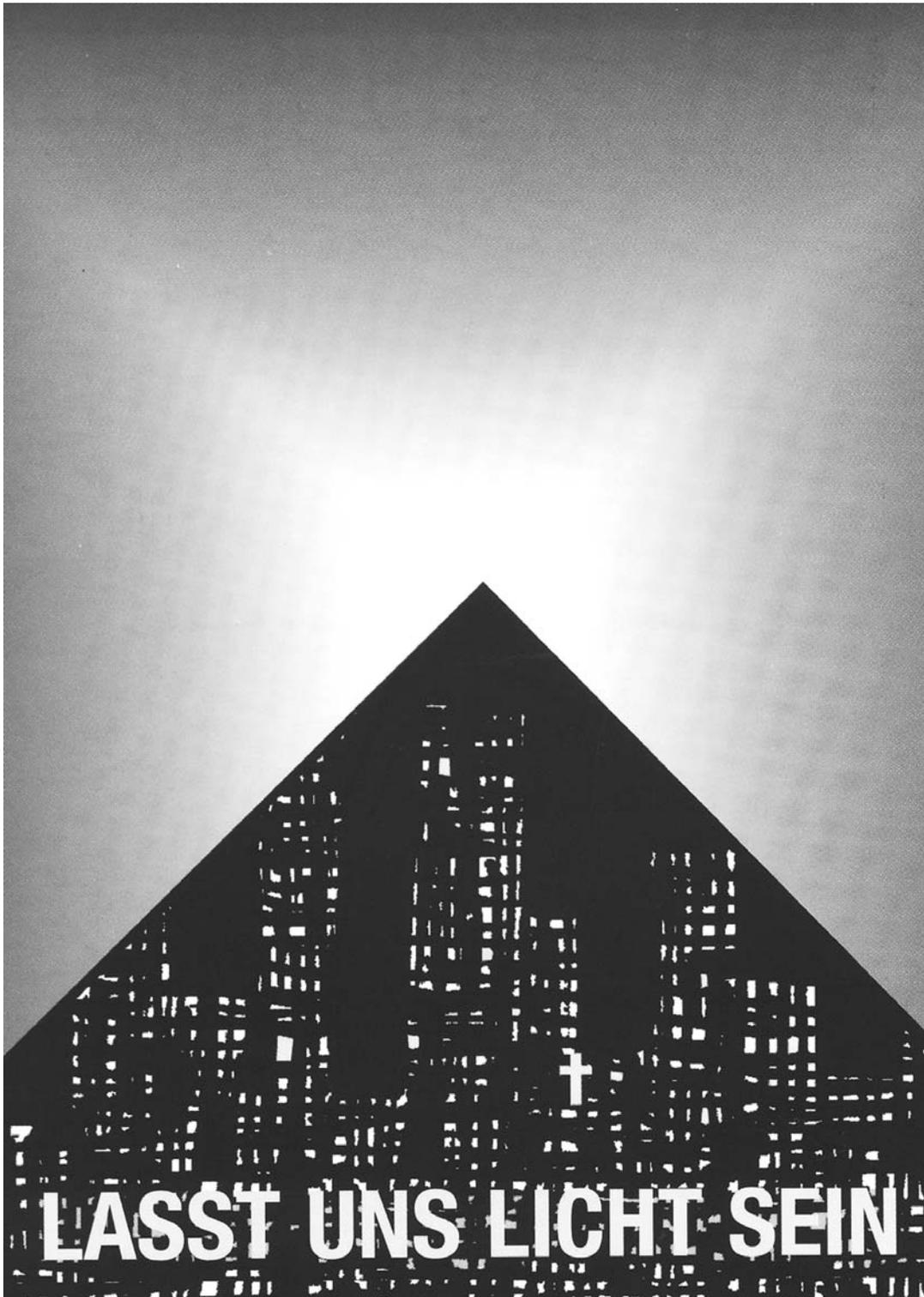


STEINER Kirchenbote



50. Jahrgang

März - Juni 2005



Weltgebetstag der Frauen

LASST UNS LICHT SEIN

Als Vorbild Grenzen setzen 35. Ökumenische Gemeindegewoche in Stein

„Oh toll, das will ich auch! Gesellschaft ohne Grenzen?“ hieß das Thema der 35. Ökumenischen Gemeindegewoche in Stein.



Pfarrerin Maike Sachs setzte im ersten Referat der Steiner Vortragsserie gleich ein paar Wegmarken: Man müsse Vorbild sein und Grenzen setzen. „Für Kinder ist es nicht wichtig, dass unser Vorbild vollkommen ist, sondern dass es echt ist“ erklärte Maike Sachs und ergänzte: „Wenn wir unseren Kindern Regeln aufhängen, die wir selbst nicht halten, dann ist unser Vorbild futsch.“



Gleichwohl gebe es Lebensphasen, in denen andere Eindrücke und Ideale die von den Eltern gegebenen Spuren überdeckten. Dann gelte: „Es gibt Momente in der Erziehung, in denen wir nichts mehr pflanzen und auch nicht mehr darum jäten und hacken sollten, sondern warten, beten und vertrauen, dass aufgeht, was wir bereits hingelegt haben.“

In einer Gesellschaft, die dem Individualismus und der Vereinzelung huldige und auf die Vereinsamung zusteure, müsse gelernt werden, „was es heißt, für einander da zu sein.“ Maike Sachs weiter: „Wenn Kinder in der Familie lernen, Rücksicht aufeinander zu nehmen, dann dient das dem Leben.“ Damit lägen sie dann schon voll im Gegenteil zur aktuellen gesellschaftlichen Entwicklung.

Um Sucht und Abhängigkeit ging es am zweiten Abend, an dem Psychologe J.E Lask aus Mühlthal bei Darmstadt aus seiner langen Praxis als Suchtberater und Therapeut berichtete. Am Beispiel des Umgangs mit Alkohol machte er deutlich, wie leicht der Weg in die Abhängigkeit ist und wie schwierig es sich andererseits darstellt, den Weg aus der Sucht zu finden. „Wir alle sind betroffen, denn jeder von uns kennt einen Abhängigen“, so Lask.



Nicht das Wegschauen und Ignorieren, sondern die bewußte und gezielte Konfrontation könne ein Hilfsangebot an den Abhängigen bedeuten, der sich häufig erst, wenn er direkt darauf angesprochen werde, seine Sucht eingestehe.

Fragen, unter welchen Bedingungen die Sucht entstehen kann, wie sie funktioniert und wie ihr vorgebeugt werden kann, standen im Mittelpunkt seiner Ausführungen.

Ein Rollenspiel veranschaulichte, in welcher Weise die Abhängigkeit eines Mitgliedes die gesamte Familie beeinträchtigt und auseinanderreibt, die schließlich ohne Hilfe von außen nicht mehr auskommt.

Dass Sucht immer dort entstehen kann, wo etwas Spaß macht, macht sie zu einer besonders heimtückischen Gefahr, gerade auch für Kinder und Jugendliche. In sieben Punkten faßte Lask schließlich Verhaltensregeln zusammen, mit denen z.B. Eltern ihren suchtgefährdeten Kindern begegnen können:

Das bewußte Wahrnehmen der Elternschaft, die positive Beziehung in der Familie, Konsequenz,



Sorge für eine sichere Umgebung und das offene Gespräch mit den Kindern, die Möglichkeit des Rückzugs auf sich selbst für die Eltern, eine realistische Einschätzung der Erziehungssituation und schließlich das Stehen zu den eigenen Werten und dem eigenen Glauben.

Psychologin wie Pfarrerin verstanden es gleichermaßen, ihr Publikum von ihrem jeweiligen Thema zu überzeugen und nachdenklich zu machen auch und gerade mit sehr lebensnahen und kurzweiligen Vorträgen. Wie schade, dass die am meisten gehörte Frage dieser ansonsten gut besuchten Abende lautete: Wo sind die jungen Eltern, die es am meisten betrifft?

Erste Hilfe in der Kirche Mini-Gottesdienst im November 2004

Mit staunenden Augen und offenem Mund schauten die Kinder, die mit ihren Eltern am Sonntag zum Mini-Gottesdienst gekommen waren, was in ihrer Kirche geschah.

Ein Kind lag verletzt vor dem Altar und es dauerte nicht lange bis zwei Sanitäter vom Steiner Roten Kreuz mit ihrer Trage in die Kirche kamen. Zum Glück war alles nur „gespielt“ (das verletzte Mädchen war gesund und munter) und die Aktion sollte aufzeigen, wie man Hilfe holt und wie die Versorgung eines Verletzten heutzutage vonstatten geht.

Dekan Finzel erzählte dann - unterstützt vom passenden Lied - die Geschichte vom barmherzigen Samariter. Jesus zeigt darin auf, dass jeder seinem Mitmenschen der „Nächste“ sein soll und dass Nächstenliebe nicht von Herkunft, Nationalität oder Konfession abhängen darf.

Auch der dritte Vortrag der ökumenischen Gemeindefestwoche war dem Thema „Grenzen“ gewidmet. Entsprechend dem Untertitel des Abendvortrages: Ich lasse mir doch nicht vorschreiben..., problematisierte Privatdozent Dr. E.Hahn aus Tübingen vor allem unser Grundbedürfnis nach einem Leben in grenzenloser Freiheit.

Regeln und Normen haben ihre Bindungskraft für uns weitgehend verloren und so sei jeder einzelne mehr und mehr dazu genötigt, auch bis in die kleinsten Entscheidungen des Lebens hinein für sich selbst nach sinnvollem und zum individualistischen Lebensentwurf passenden Verhalten zu suchen.

Wirkliche Freiheit gewinne ein Mensch aber gerade nicht dadurch, dass er abschüttele, was vorgegeben sei und ihn in seinem Verhalten begrenze. Wirklich frei werde nur, wer sich als Gottes Geschöpf verstehe und in der Beziehung zum Schöpfer lebe, so wie Christus es uns vorgelebt habe.

Zum Abschluss der 35. Steiner Ökumenischen Gemeindefestwoche wurde in der katholischen Kirche St.Bernhard ein gemeinsamer Gottesdienst gefeiert, in dessen Anschluss sich viele im Saal unter der Kirche versammelten, um bei Kaffee und Kuchen das Erlebte und sicher auch manches andere noch einmal zu besprechen.

bmk

Es war wieder ein sehr gelungener Gottesdienst. Herzlichen Dank dem Vorbereitungsteam mit Dekan Finzel und den Flötistinnen Jaqueline und Sabrina unter der Leitung von S. Schmidt-Zahnlecker.

(uk)



PFARRERWORT

Liebe Gemeindeglieder,
der Apostel Paulus sagt zur Passionszeit (2.Kor.4,10): „*Wir tragen allezeit das Sterben Jesu an unserm Leibe.*“

Was heißt das für jeden von uns Christenmenschen? Mein Leben ist bis zuletzt Passionszeit, fortschreitender Abschied von Wahnvorstellungen und Richtung nehmen hin zur Realität.

Und was tröstet uns in allen Schrecken unserer Realität? Das Leben Jesu wie Paulus es in der Begegnung mit dem Auferstandenen selbst erlebte. Gott ist nie am Ende. Wir dürfen hinter den Horizont schauen und aufatmen „*damit auch das Leben Jesu an unserm Leibe offenbar werde*“, so setzt Paulus seinen Satz fort.

Übersetzung in „aktuelle kleine Münze“: Die Sparzwänge für unsere Kirchengemeinde nehmen unvermindert zu. Der Kirchengemeinderat wird dieses Jahr den nächsten Finanzhaushalt planen müssen: noch einmal 3% weniger Geld aus Kirchensteuer. Danach sind mittelfristig weitere Einbußen bei ihr von 10% zu erwarten.

Es wird „ans Eingemachte gehen“: vor allem Streichung an Aktivitäten, die Personalkosten erfordern, denn die machen den größten Brocken aus und liegen teils noch über den Richtlinien der Landeskirche für unsere Gemeindegröße. Die ganze Mitarbeiterschaft (auch die ehrenamtliche) wird sehr aufmerksam beachten müssen, wo sie unnötige Kosten vermeiden kann.

Aber die so gemachten Hausaufgaben allein werden nicht ausreichen. Liebe Gemeindeglieder, Sie alle können mitwirken im Blick auf die andere Seite: die der Einnahmen.

Wissen Sie eigentlich, dass die Geldsammlung am Anfang unserer Gottesdienste zu den Einnahmen kommt (z.Z. etwa 10.000 € pro Jahr), genau wie der Kirchensteueranteil unserer Gemeinde? Denken Sie daran: je stärker der Gottesdienstbesuch, desto mehr nicht nur an Personen, die Nahrung für Ihre Seele finden können, sondern durch den Klingelbeutel auch für den Kirchengemeindehaushalt beitragen (30% mehr Gottesdienstteilnehmer wären schon Grund zum Jubeln)!

Jedes Jahr im Herbst bitten wir diejenigen älteren Gemeindeglieder, die keine Kirchensteuer bezahlen müssen, um das jährliche Kirchengeld für unsere Gemeinde nach eigenem Ermessen. Es sind um die 500 Personen. Wenn statt einhundert Menschen dreihundert nur mal 20 € einzahlen, wären das sehr spürbare zusätzliche 4.000 € pro Jahr.

Eine große Rolle spielen natürlich Einzelspenden für unsere Kirchengemeinde, wie sie von

vielen aus Anlass ihres Geburtstags, sonstiger bedeutsamer Lebensereignisse oder auch einfach so aus Dankbarkeit oder zur Förderung der Kirchengemeinde gegeben werden. Dafür sprechen wir Verantwortlichen allen Spendern an dieser Stelle von Herzen einen ganz, ganz großen Dank aus und bitten sie auch weiterhin um ihre Freundlichkeit in dieser Weise.

Unsere Kirchengemeinde bezeugt allen Menschen sowohl das Sterben als auch das Leben Jesu an ihrem Leibe. Sie macht es sichtbar und zum handgreiflichen Erlebnis im regelmäßigen Feiern des Abendmahls-Sakraments. Sie tut es im weltweiten Horizont der Kirche Jesu Christi zusammen mit den unzähligen Christengemeinden in der ganzen Welt.

Ihr



KONFIRMATION

Am 16. und 17. April werden in der Stephanuskirche konfirmiert:

Augenstein, Kevin	Gartenstr. 2
Beyermann, Jens	Jahnstr. 9/3
Bosler, Julia	Königsbacher Str. 67a
Conrad, Aileen	Am Königsb. Berg 50
Engel, Amelie	Lessingstr. 5
Fix, Verena	Wilhelmstr. 1
Hanser, Stefanie	Königsbacher Str. 59
Hölzle, Robin	Leharstr. 6
Hübenthal, Sarah	Lessingstr. 6.
Keller, Angela	Königsbacher Str. 69
Klotz, Andreas	Neue Brettener Str. 24
Köhler, Marc	Sonnetstr. 4
Kopp, Michael	Lessingstr. 3
Mende, Karoline	Jahnstr. 3/2
Mikulla, Florian	Neue Brettener Str. 57/3
Moor, Viktor	Karl-Möller-Str. 56
Muhl, Maïke	Uferstr. 3
Müller, Hannah	Mozartstr. 9.
Münch, Sarah	Bussardweg 10
Rauer, Denise	Sonnetstr. 8
Scherer, Maurice	Bauschlotter Str. 34a
Schneider, Sebastian	Schubertstr. 24/1
Schnell, Sina	Neuwiesenstr. 11/1
Schritlz, Jeremy	Bauschlotter Str. 10
Steidinger, Patricia	Schubertstr. 16
Umatham, Christian	Großer Garten 6
Walter, Christian	Alte Brettener Str. 9
Weiß, Lara	Heimbronner Str. 6
Wenninger, Vanessa	Auerbachstr. 4
Zorn, Nicolas	Oberer Gaisberg 2

Mitarbeiteradventsfeier am 17.12.2004

Was ist eigentlich der Sinn von Weihnachtsfeiern? Essen und Trinken? Gemütlich Zusammensitzen und Erzählen, dazwischen ein bißchen Singen, oder Reden und Sorgen, dass mit den Kerzen nichts passiert? Nun, bei der jährlichen Adventsfeier, zu der wir als Mitarbeiter der Kirchengemeinde auch in diesem Jahr wieder eingeladen waren, gab es von allem etwas.

Zu Beginn hielt Dekan Finzel eine Andacht. Nach dem ersten gemeinsamen Lied stärkten wir uns dann. Da es in Stein viele verschiedene Kreise gibt, stellt sich in jedem Jahr ein Kreis vor.

Bei der diesjährigen Feier ging es um die Jugendkreise und ihre Mitarbeiter. Vieles gibt es da, was man nicht weiß! Jonathan Wälde hatte es übernommen, uns einen Einblick zu geben. Mit Hilfe einer Power Point Präsentation erzählte er über die Jugendarbeit, Bibelabende und Freizeiten. Alles sehr lebendig: man staunt, was da so alles los ist!

Und natürlich kamen auch alle nicht mehr Jugendlichen auf ihre Kosten. So wurde von Dekan Finzel eine große Zahl von Mitarbeitern geehrt, die teilweise schon über viele Jahrzehnte das eine oder andere Amt ausführen. Und zwischendurch wurde natürlich immer wieder gesungen Lieder, die man sich wünschen durfte. Auch Texte gab es zu hören. So las Edith

Müttergenesungswerk

„Mütter leisten Besonderes und Wertvolles und haben unsere Unterstützung verdient. Wir sollten in Deutschland alles Machbare tun, um Mütter zu stärken und sie und ihre Familien zu unterstützen.“, so Frau Köhler anlässlich ihrer Einführung als Schirmherrin des Müttergenesungswerks. In frauenspezifischen und ganzheitlich stationären Vorsorge- und Rehamaßnahmen hilft das Müttergenesungswerk den Müttern, wieder Kraft, Ruhe, Zuversicht und damit Gesundheit zu gewinnen.

Um diese Angebote auch in Zukunft wieder stellen zu können, erbittet das Müttergenesungswerk in seiner Sammlung vom 30.4. - 8.5.2005 um Ihre Spende.

Bankverbindung: Ev. ORK. Ref. 3, ABZ-Service, Konto Nr. 5000 11 bei der Ev. Kreditgenossenschaft Karlsruhe BLZ 660 608 00, Verwendungszweck: Müttergenesung



Weinbrecht eine nachdenkliche Geschichte über das verlorengegangene und wiedergefundene Weihnachtslicht, und Frau Mehne-Knauss trug aus einem Buch von Otto Eugen Zöllner „Frankfurter Weihnachtsgebimmel“ vor. Es war sehr lustig, und „so ischs halt früher gwä“.

Doch beinahe hätte ich einen ganz wichtigen Mann vergessen: unseren Prädikanten Herrn Klein. Er stellt mit viel Geschick und Können unseren Kirchenboten zusammen, weshalb ihm an dieser Stelle ein ganz großes Dankeschön gesagt werden soll.

Renate Schmidt

Gustav-Adolf-Werk-Sammlung 2005 Diasporahilfe in der Welt

Ausbildung ist Hilfe zum Leben und zum Glauben.

Wir brauchen Menschen, von denen wir lernen können auf das Lernen neugierig zu werden, die uns lehren, wie man verkündigt, wie man liebt, wie wir selbst ein wenig zu Lehrern werden, denn Lehren heißt zeigen was man liebt. Das GAW unterstützt u.a. in Rumänien, Brasilien, Russland und Bolivien Projekte zum Bau evangelischer Waisenheime und kirchlicher Internatsschulen und kümmert sich um die Ausbildung der benachteiligten Menschen vor Ort zu Theologen, Laienpfarrern u.a., damit das Evangelium weiter verbreitet werden kann. Wir bitten Sie sehr herzlich darum, das diesem Kirchenboten beiliegende Faltblatt zu lesen und mit Hilfe des ebenfalls beiliegenden Überweisungsformulars Ihre Spende auf unser

Sammlungskonto Nr. 6645 bei der Volksbank Stein e.G. (BLZ 666 622 20) zu überweisen.

Oder Sie lassen Ihre Spende in der beiliegenden Tüte dem Pfarramt zukommen. Die Sammlung geht bis Ostern 2005.

Haben Sie vielen herzlichen Dank!

Unser Familien-Volltreffer

Kurz vor 15.00 Uhr am Sonntag, dem 16.01.2005 begann im Gemeindehaus ein reges Treiben. In einem Raum wurden Stühle gestellt und im anderen Tische gedeckt. Je mehr Familien eintrafen, desto voller wurde das Buffet von mitgebrachten Köstlichkeiten. Kuchen und Süßes aller Art lässt einem das Wasser im Munde zusammenlaufen. Kaffeeduft liegt in der Luft.

Dann fängt Gunter an mit der Gitarre zu spielen. Die letzten Helfer kommen herein und nehmen Platz.



Unser „Familien-Volltreffer“ Lied schallt aus etwa 50 Kehlen zwischen 2 und 50 Jahren, gleich darauf noch 2, 3 andere Lieder.

Dann sehen und hören wir einen Bericht, wie unsere Weihnachtspäckchen in Rumänien ihre Empfänger gefunden haben. Besonders berührt sind wir über den Bericht eines kleinen Jungen aus Rumänien, der gebetet hatte, dass seine Mutter doch einen Geburtstagskuchen für ihn backen könne. Doch die meisten Zutaten fehlten ihnen. Nur wenige Stunden später bekommt er sein Weihnachtspaket, das fast alles für seinen Geburtstagskuchen enthält. Welch wunderbare Gebetserfahrung für diesen kleinen Jungen.

Ein weiteres bewegendes Bild war das einer 80-jährigen, weinenden Frau, die das erste Mal in ihrem Leben überhaupt ein Geschenk bekommen hatte. Hilfe die ankommt wo sie gebraucht wird, das war der Tenor dieses Vortrages.

Nach dem Vortrag war gemütliches Beisammensein angesagt. Bei Kaffee und Kuchen war Zeit für Gespräche und Gedanken. Die Kinder konnte man draußen und drinnen beim Spielen sehen.



Gegen 18.00 Uhr war's dann Zeit für unser Abschluss- und Segenslied sowie einigen Infos für den nächsten Familien-Volltreffer. Ein geselliger und bewegender Sonntagnachmittag ging zu Ende.



Edith Leistner

Goldene Hochzeit



Das Ehepaar Gertrud und Werner Faaß, Neue Brettener Str.25, konnte am 4. Februar 2005 in unserer Stephanuskirche in großer Dankbarkeit das Fest der Goldenen Hochzeit feiern.

Gemeindefest am 1. Advent 2004

Am Samstag, dem 27. November, war es wieder soweit. Die Vorbereitungen für das Gemeindefest begannen mit der Zubereitung des Bratens. Zugleich stellten fleißige Helfer die Tische auf, dekorierten sie und richteten den bekannten Büchertisch. Im Kindergartengeschoß wurden die für die Tombola gestifteten Dinge sortiert, mit Nummern versehen und als Preise ausgelegt, die dann am nächsten Tag auf ihre Gewinner warten würden.

Sonntags morgens um 7 Uhr war für viele Helferinnen und Helfer die Nacht schon längst vorbei. Der Salat wollte geputzt, die (in nächtlicher Arbeit gekochten) Kartoffeln geschält, die Tomaten gerädelt und die Karotten geraspelt werden. Nun begann die „heiße Phase“. Die Nudeln wurden abgekocht, der Braten heiß und die Salate angemacht.



Kurz vor 11 Uhr kamen die ersten Gäste, und wir sorgten für ihr leibliches Wohl, wobei wir

versuchten, die Wartezeit so gering wie möglich zu halten.

Am Nachmittag gab es dann wie immer Kaffee und Kuchen. Das Akkordeonorchester spielte zum Vergnügen der Gäste neue sowie auch ältere Stücke. Für alle, die danach noch Hunger hatten, endete das Gemeindefest mit einem kleinen Vesper.



Nicht nur bei den Musikern, sondern natürlich auch bei allen Helferinnen und Helfern sowie den vielen Kuchenbäckerinnen (und Bäckern?) wollen wir uns an dieser Stelle noch einmal herzlich bedanken. Ohne ihre Hilfe wäre dieses schöne Fest nicht möglich gewesen.

Zum Vormerken schon heute der Termin des diesjährigen Gemeindefestes: Es wird am Sonntag, dem 9. Oktober, stattfinden. Wir freuen uns dann wieder auf Ihren Besuch!

S. Kubsch

Konfirmandenfreizeit 2004

In unserer Konfirmandenfreizeit in Mosbach hatten wir viel Spaß: Das Thema der Freizeit war der Prophet Jona.

Wir aßen immer gemeinsam und beteten davor und danach. Am Abend der Ankunft veranstalteten unsere Leiter einen Spieleabend zum Thema Piraten. Als Anreiz bekam die beste Mannschaft am meisten Süßigkeiten. Danach hörten wir die Geschichte vom Propheten Jona.

Am nächsten Morgen machten wir einen Ausflug zum Marktplatz in Mosbach wo wir Zeit zum Einkaufen hatten und etwas essen konnten. Mittags konnten wir an verschiedenen Workshops zum Thema Jona teilnehmen. Wir

bastelten zum Beispiel Fensterbilder und kleine Wale mit Psalmen. Danach stellten wir den Anderen unsere Arbeiten vor. Abends spielten wir ein Quiz bei dem wir Dinge erklären mussten und Fragen beantworteten. Das machte den Meisten viel Spaß.

Am Sonntag mussten wir leider schon wieder unsere Koffer packen und uns auf die Heimfahrt vorbereiten. Zum Abschluss feierten wir gemeinsam einen Gottesdienst, wir sangen viele Lieder und beteten. Nach dem Mittagessen fuhr wir mit dem Bus heim. Die Freizeit machte viel Spaß und wir haben viele tolle Erinnerungen.

Nikolas Zorn und Andreas Klotz

Kinder-Puzzle

Für alle jungen und junggebliebenen Puzzlefans. Was man aus einem Ei alles machen kann, sehr ihr an den Beispielen.

Wer eine neue Figur legen kann, gibt sie bitte im Pfarramt bis zum 30. April 2005 ab. Es werden Preise ausgelobt.

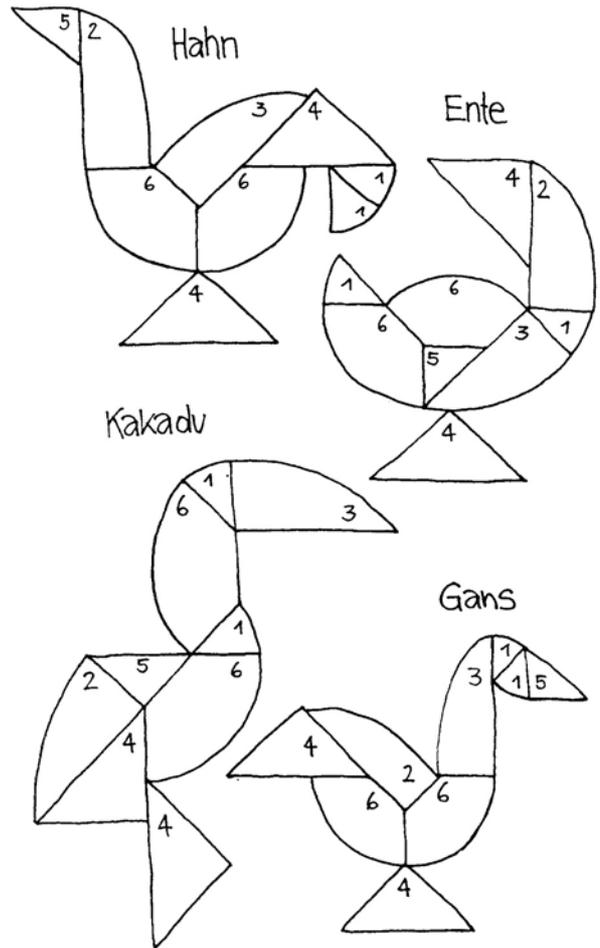
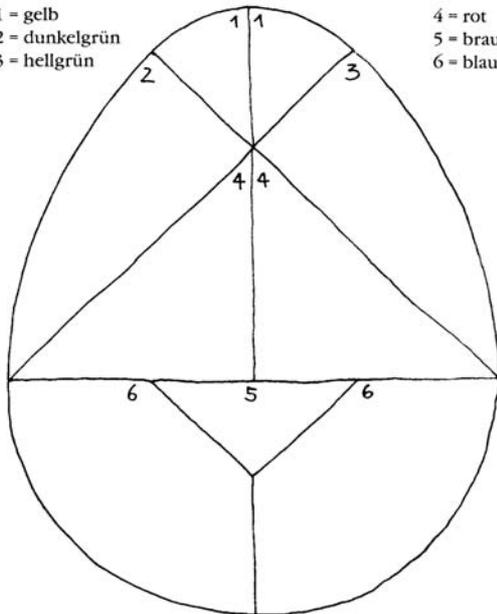
Eure Anette Finzel

Material: Fotokopie Ei, Stifte, Schere



- 1 = gelb
- 2 = dunkelgrün
- 3 = hellgrün

- 4 = rot
- 5 = braun
- 6 = blau



Die Gewinner des letzten Preisrätsels waren:
Leonie de Jongh und Britta Schickle
Die richtige Antwort beim Rätsel „Macht hoch die Tür“ lautete: 4

20 Jahre Hausbibelkreise Stein



Zum 20-jährigen Jubiläum der Hausbibelkreise Stein trafen sich im November des letzten Jahres die Hausbibelkreise, die aus dem Gründungskreis (1984) hervorgegangen sind, zu einer Andacht und gemeinsamen Abendessen im Hause Sattelberger.

**Weihnachtsmusical
„Eddi und die Weihnachtskugel“**



Nach den Herbstferien begannen die Proben für das Musical an Heilig Abend. 18 Kinder und Jugendliche sangen und spielten für die Gemeinde „vom obdachlosen Eddi und seinen Freunden“.

Kirchenmusikalisches Programm

Passionsvespern

Montag, den 21. März, 19.30 Uhr
mit Werken von Samuel Scheidt (1587-1654)

Ausführende:

Flötenensemble der Kantorei Stein

Leitung: S. Schmidt-Zahnlecker

Liturg: Dekan Tilman Finzel

Dienstag, den 22. März, 19.30 Uhr

mit Werken von Lani Smith u.a.

Ausführende: Clemens Jacobs (Querflöte)

S. Schmidt-Zahnlecker (Orgel)

Liturg: Gertrud Diekmeyer

Mittwoch, den 23. März, 19.30 Uhr

mit Werken von J. Pachelbel u.a.

Ausführende: S. Schmidt Zahnlecker (Orgel)

Liturg: Dekan Tilman Finzel

Kirchenmusikalische Gottesdienste

Freitag, 25. März, 9.30 Uhr
Gottesdienst mit Kirchenchor

Sonntag, 27. März, 9.30 Uhr
Gottesdienst mit Kirchenchor

Sonntag, 10. April, 9.30 Uhr
Gottesdienst mit Jugendband

Samstag, 16. April, 14.00 Uhr
Konfirmation mit Musik
für Trompete und Orgel

Sonntag, 17. April, 9.30 Uhr
Konfirmation mit Musik
für Trompete und Orgel

Sonntag, 24. April, 9.30 Uhr
Gottesdienst mit Kirchenchor

Sonntag, 12. Juni, 11.00 Uhr
Orgelkonzert für Kinder
„Der verschwundene Zauberstab“
Ausführende:
Hans-Joachim Zahnlecker (Erzähler)
Susanne Schmid-Zahnlecker (Orgel))

Orgelkonzert für Kinder

Ganz herzliche Einladung zum Orgelkonzert für Kinder „Der verschwundene Zauberstab“ am 12. Juni um 11.00 Uhr.

Die Geschichte vom kleinen Zauberer Florian Wendepflug, der seinen Zauberstab verloren hat, wurde von Markus Nickel liebevoll mit kindergemäßen Orgelmusik illustriert.

Rückblicke



Das Flötenensemble spielte bei der Christmette Choräle aus dem Weihnachtsoratorium von J.S. Bach und Pastorellen aus der Barockzeit.



Festlich gestaltet wurde der Gottesdienst am 1. Weihnachtstag durch den Kirchenchor.



Weihnachtlicher Singgottesdienst am 2. Weihnachtstag. Wie in den vergangenen Jahren sang der Projektchor zur Freude der Gemeinde alte und neue Weihnachtslieder.

FREUD UND LEID

TAUFEN

Yannik Christian, Sohn von Christian und Claudia Sarnecki, geb. Tietz

Christian Stefan Umathum
anlässlich seiner Konfirmation

TRAUUNGEN

Axel Bürkle und **Martina**, geb. Rehmann

BEERDIGUNGEN

Lydia Freiburger
Mittlerer Gaisberg 6 97 Jahre

Emma Fuchs
Königsbacher Straße 21 82 Jahre

Frieda Weinbrecht, geb. Weinbrecht
Obere Gasse 6 82 Jahre

Mina Weinbrecht, geb. Nagel
Neuwiesenstr. 18 83 Jahre

Adolf Gauß
Bleichstr. 1, Königsbach 90 Jahre

Elisabetha Hottinger
Turnstraße 4 93 Jahre

GEBURTSTAGSGRÜSSE

... an alle 70-, 75-jährigen und
älteren Gemeindeglieder



MÄRZ

1. Fritz Heyden, Mittlerer Gaisberg 6 85 J.
2. Adolf Morlock, Bilfinger Str. 7 87 J.
3. Johann Weidenfelder, Königsbacherstr.62a75 J.
3. Lina Zeyher, Wilhelmstr. 16 85 J.
3. Paul Zimmermann, Talstr. 27 81 J.
5. Lisa Faßler, Bauschlotter Str. 16 81 J.
6. Irma Hottinger, Guttunbrunnstr. 1 83 J.
8. Gerlinde Wacker, Heynlinstr. 3 70 J.
8. Heinrich Fix, Neue Brettener Str.26 80 J.
9. Hans Wacker, Eiselbergsiedlung 27 81 J.
10. Anneliese Marschall, Eiselbergsiedl. 8 76 J.
10. Lotte Sauter, Karl-Möller-Str. 9 78 J.
12. Lieselotte Bauer, Mozartstr. 8 91 J.
14. Lotte Bach, Karl-Möller-Str. 26 83 J.
15. Irmgard Götz, Sägmühlweg 3 78 J.
15. Reinhard Wolf, Sägmühlweg 17 70 J.
18. Edith Bauer, Silcherstr. 14 70 J.
18. Rosa Nagel, Alte Brettener Str. 2 78 J.
20. Lilly Reichenbach, Talstr. 9 70 J.
23. Gerhard Beeh, Siedlungsstr. 14 75 J.
25. Karl Jäger, Heynlinstr. 6 70 J.
28. Walter Burger, Bergstr. 8 83 J.
31. Walter Speer, Mühlstr. 17 79 J.

APRIL

4. Anna Heuberger, Königsbacher Str. 22 82 J.

8. Mina Keck, Mittlerer Gaisberg 6 70 J.
11. Otto Gassenmeier, Bilfinger Str. 26 79 J.
13. Elise Herold, Mittlerer Gaisberg 6 92 J.
15. Irmgard Schmid, Alte Brettener Str. 51 80 J.
15. Johann Kühlmayer, Königsbacher Str. 22 88 J.
24. Liselotte Tersitsch, Reuchlinstr. 5 75 J.
25. Luise Reichow, Fallfeldstr. 9 79 J.
27. Werner Dick, Uhlandstr. 3 78 J.
28. Gertrud Seifert, Mittlerer Gaisberg 6 92 J.

MAI

4. Anna Weidenfelder, Königsbacher Str. 62A75 J.
5. Gerhard Nierlich, Karl-Möller-Str. 50 70 J.
6. Elisabeth Riedinger, Am Eisenberg 40 75 J.
15. Renate Mikulla, Gartenstr. 4 75 J.
17. Helga Gauß, Eiselbergsiedlung 6 75 J.
18. Marianne König, Karl-Möller-Str. 44 82 J.
18. Martha Großhans, Alte Brettener Str. 61 80 J.
19. Margarete Weber, Großer Garten 14 86 J.
20. Irmgard Reich, Kopernikusstr. 19 76 J.
21. Charlotte Sauer, Nussbaumer Weg 3 78 J.
25. Karl Mössner, Lessingstr. 1 78 J.
26. Alexander Schiffner, Fallfeldstr. 2 77 J.
30. Max König, Karl-Möller-Str. 44 84 J.
31. Dora Kopp, Sägmühlweg 16 75 J.
31. Gerda Laudien, Keplerstr. 16 75 J.
31. Mina Britsch, Königsbacher Str. 15 81 J.

JUNI

1. Anna Link, Mittlerer Gaisberg 6 83 J.
4. Lore Kaucher, Talstr. 35 80 J.
5. Edith Weinbrecht, Bauschlotter Str. 53 70 J.
6. Else Weingärtner, Wilhelmstr. 4 70 J.
11. Helga Morlock, Uhlandstr. 4 78 J.
12. Elsa Gorges, Mittlerer Gaisberg 6 83 J.
12. Waltraud Benzenhöfer, Sägmühlweg 1 A 75 J.
13. Toni Zentner, Neue Brettener Str. 45 76 J.
19. Maximilian Mahler, Karl-Möller-Str. 17 86 J.
21. Maria Stobäus, Hohwiesenweg 7 82 J.
21. Regina Löffler, Kopernikusstr. 32 77 J.
22. Erna Ruf, Marktplatz 1 92 J.
23. Lore Föllner, Alte Brettener Str. 18 76 J.
23. Waltraud Fuchs, Nussbaumer Weg 14 70 J.
24. Irmgard Kurz, Lessingstr. 20 77 J.
25. Heinrich Fuchs, Heimbronner Str. 13 80 J.
28. Brunhilde Kaucher, Karl-Möller-Str. 7 77 J.
30. Hilda Seiter, Talstr. 1 83 J.
30. Ruth Schadt, Heimbronner Str. 3 77 J.
30. Willi Frey, Hans-Thoma-Str. 6 70 J.

Der Kirchenbote gratuliert allen mit dem Vers
von Johann Klepper:

*Ja, ich will euch tragen
bis zum Alter hin.
Und ihr sollt einst sagen,
dass ich gnädig bin.*

März

Sonntag, 6.3.05, Lätare

9:30 Uhr Gottesdienst
 Kollekte: im Kindergottesdienst für einen besonderen Zweck

Sonntag, 13.3.05, Judika

9:30 Uhr Gottesdienst (mit der Konfirmation von jungen Menschen aus Singen)
 9:30 Uhr Kindergottesdienst
 11:30 Uhr Tauf-Gottesdienst
 Kollekte: Je zur Hälfte für die kirchliche Arbeit mit Jugendlichen und die Arbeit mit den Konfirmanden in unserer Gemeinde.



Sonntag, 20.3.05, Palmsonntag

9:30 Uhr Gottesdienst
 Bezirkskollekte: Telefonseelsorge Nordschwarzwald

Montag, 21.3.05

19:30 Uhr Passionsvesper
 Kollekte: für unsere Kirchenmusik



Dienstag, 22.3.05

19:30 Uhr Passionsvesper
 Kollekte: für unsere Kirchenmusik



Mittwoch, 23.3.05

10:30 Uhr Evang. Abendmahls-Gottesdienst im Wittumhof



Mittwoch, 23.3.05

19:30 Uhr Passionsvesper
 Kollekte: für unsere Kirchenmusik



Donnerstag, 24.3.05, Gründonnerstag

19:30 Uhr Abendmahlsgottesdienst (mit Senioren)



Freitag, 25.3.05, Karfreitag

9:30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl (mit dem Kirchenchor)
 Kollekte: Aufgaben des Diakonischen Werks in Osteuropa



Freitag, 25.3.05, Karfreitag

15:00 Uhr Andacht zur Sterbestunde Jesu

(Samstag)-Sonntag, 27.3.05, Osternacht (!Sommerzeitumstellung!)

6:00 Uhr Osternachtgottesdienst mit Abendmahl



Sonntag, 27.3.05, Ostersonntag

9:30 Uhr Gottesdienst (mit dem Kirchenchor)
 Kollekte: Diakonische Hilfe an älteren Menschen



Montag, 28.3.05, Ostermontag

9:30 Uhr Gottesdienst
 Kollekte: für unser Gemeindehaus

April

Sonntag, 3.4.05, Quasimodo Geniti (Weißer So.)

9:30 Uhr Gottesdienst mit Taufen
 Kollekte: für unser Gemeindehaus



Sonntag, 10.4.05, Misericordias Domini

9:30 Uhr Gottesdienst unserer Konfirmanden (mit der Jugendband)
 9:30 Uhr Kindergottesdienst
 Kollekte: für die Arbeit mit Konfirmanden unserer Gemeinde



Samstag vor, 16.4.05, Jubilate

14:00 Uhr 1. Konfirmation mit Abendmahl (mit Trompete)



Kollekte: für die Arbeit mit Konfirmanden unserer Gemeinde



Sonntag, 17.4.05, Jubilate

9:30 Uhr 2. Konfirmation mit Abendmahl (mit Trompete)



Kollekte: für die Arbeit mit Konfirmanden unserer Gemeinde



Sonntag, 24.4.05, Kantate

9:30 Uhr Gottesdienst (mit Kirchenchor)
 Kollekte: Kirchenmusikalische Arbeit der Landeskirche

Mai

Sonntag, 1.5.05, Rogate

9:30 Uhr Gottesdienst
 Kollekte: Aufgaben der Weltmission

Donnerstag, 5.5.05, Christi Himmelfahrt

9:30 Uhr Gottesdienst
 Kollekte: für unser Gemeindehaus

Sonntag, 8.5.05, Exaudi

9:30 Uhr Gottesdienst
 10:45 Uhr Tauf-Gottesdienst
 9:30 Uhr Kindergottesdienst
 Bezirkskollekte: Finanzierung einer Diakonens^{telle} in unserem Kirchenbezirk



Sonntag, 15.5.05, Pfingstsonntag

9:30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl
 Kollekte: Aufgaben der Badischen Landesbibelgesellschaft / Bibelverbreitung in der Welt

Montag, 16.5.05, Pfingstmontag

9:30 Uhr Gottesdienst
 Kollekte: für unser Gemeindehaus

Sonntag, 22.5.05, Trinitatissonntag

9:30 Uhr Gottesdienst
 Kollekte: für unser Gemeindehaus

Sonntag, 29.5.05, 1. So. n. Trinitatis

9:30 Uhr Gottesdienst
 Kollekte: Arbeit des Deutschen Evang. Kirchentages

Juni

Sonntag, 5.6.05, 2. So. n. Trinitatis

9:30 Uhr Gottesdienst
 Kollekte: Diakonische Arbeit der Landeskirche (Eröffnung der Opferwoche der Diakonie)



Sonntag, 12.6.05, 3. So. n. Trinitatis

9:30 Uhr Gottesdienst mit Taufen
 Kindergottesdienst und 11h Orgelkonzert für Kinder
 Kollekte: für unser Gemeindehaus

Sonntag, 19.6.05, 4. So. n. Trinitatis

9:30 Uhr Gottesdienst
 Kollekte: Ökumene und Auslandsarbeit sowie Dritte Europäisch-Ökumenische Versammlung 2007

Sonntag, 26.6.05, 5. So. n. Trinitatis

9:30 Uhr Gottesdienst im Grünen (mit Musikverein)

Evang. Pfarramt Stein
Marktplatz 8
Tel. 6008, Fax 2881
Bürostunden:
Di., Mi., Fr., 9.00-11.00 Uhr,
(Sekretärin: Ute Müller)

Gemeindep konto: 6602
Volksbank Stein eG
BLZ 666 622 20

Evang. Dekanat Pforzheim-Land
Marktplatz 8
Tel. 6007, Fax 2881
Bürostunden:
Mo., Di., Do., Fr., 9.00-11.00 Uhr
Mi., 16.00-19.00 Uhr
(Sekretärin: Iris Polzer)

Dekan Tilman Finzel ist jederzeit zu sprechen. Sollte er gerade nicht erreichbar sein, so können Sie gerne im Pfarramt einen Termin vereinbaren (montags bitte nur in sehr dringenden Fällen).

Pfarrvikarin
Gertrud Diekmeyer Tel. 07252-973394

Kirchengemeinderat
Stellvertretender Vorsitzender:
Martin Fix
Wilhelmstr. 1 Tel. 4400

Kantorin
Susanne Schmidt-Zahnlecker
Panoramastr. 16,
Niefern-Öschelbronn Tel. 07233-81156

Kirchendienerin
Maritta Gottschalk
Karl-Möller-Str. 4 Tel. 6711

Hausmeisterin des Gemeindehauses
Katharina Zeller
Kranichstr. 6

Kindergarten
Mühlstr. 4 Tel. 9844
Leiterin: Hannelore Bernecker

Diakoniestation *MobiDik*
Königsbach, Goethestr. 4 Tel. 50163

Pflegedienstleitung:
Brigitte Auerbach



Der 4. März, der Weltgebetstag der Frauen (WGT) ist die größte ökumenische Basisbewegung von Frauen.

Das Motto lautet:

Informiertes Beten - betendes Handeln

Was ist der Weltgebetstag der Frauen?

Jeweils am ersten Freitag im März feiern Frauen in ca. 170 Ländern ökumenisch den christlichen Gottesdienst zum Weltgebetstag der Frauen. Die Liturgie verfassen jeweils Frauen eines Landes für die Welt.

Intensive Vorbereitungen zum Land und der Situation von Frauen sowie Bibelarbeiten fördern das bessere Verständnis über nationale und konfessionelle Grenzen hinweg.

Frauen bereiten die Gottesdienste für die ganze Gemeinde vor. Sie stärken dadurch ihre Verantwortung vor Ort. Im gemeinsamen Gebet entsteht Solidarität von Frauen weltweit.

Einladung: Am 4.3.05 um 19.30 Uhr findet im Saal unter der kath. St. Bernhardkirche der ökumenische Gottesdienst zum Weltgebetstag mit anschließendem gemütlichen Beisammensein statt.

In diesem Jahr haben Frauen aus Polen das Programm ausgearbeitet. In Stein wird der Gottesdienst wie jedes Jahr von einem Team ev. und kath. Frauen vorbereitet.

Zum festlichen und gemütlichen Feiern sind Frauen jeden Alters eingeladen und herzlich willkommen!

IMPRESSUM

Herausgeber: Evang. Pfarramt Stein
Marktplatz 8
75203 Königsbach-Stein
Dekan Tilman Finzel

Redaktion: Jürgen Klein

Layout: Jürgen Klein

Druck: Hoch-Druck GmbH
75203 Königsbach-Stein

Bankver-
bindung: Volksbank Stein
Kto. 6602 (BLZ 66662220)

Erscheinungs-
weise: Dezember, März, Juli
Oktober